

Wieviele Schweizer Bücher werden jährlich gedruckt?

Autor(en): **W.J.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **9 (1935)**

Heft 6: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SAMMLER UND FAMILIENFORSCHER

Le Collectionneur et généalogiste suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, der
Vereinigung schweiz. Bibliothekare und
der schweiz. Gesellschaft für Familien-
forschung

Livres, Ex-libris, Estampes, etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles, de
l'Association des Bibliothécaires suisses
et de la Société suisse d'études
généalogiques

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Wieviele Schweizer Bücher werden jährlich gedruckt?

Eine Statistik der Geistesarbeit! Gewiss darf diese nicht fehlen; sie ist Sache der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, die alles zu sammeln hat, was im Buchdruck in und über die Schweiz erscheint. Da dort jedes Stück, Band wie Broschüre (bis zu 100 Druckseiten), bei Eingang eingeschrieben wird, ist diese Aufgabe nicht allzu schwer.

Nach dem Berichte an die oberste Landesbehörde, wurden im vergangenen Jahre 1934 *im ganzen 1965* Veröffentlichungen herausgegeben. Im vorletzten Jahre 1933 waren es 1967. Die literarische Produktion ist sich somit ziemlich gleich geblieben.

Sehen wir die Zahlenreihen nach den verschiedenen *Wissensgebieten* für die Jahre 1933 und 1934 an, so erhalten wir andere Ergebnisse. An erster Stelle steht hier die Theologie; die Veröffentlichungen darüber vermehrten sich von 164 (1933) auf 214 (1934) und erreichen die höchste Zahl in den letzten 7 Jahren; auch die Fächer Erziehung und Unterricht erfahren einen Zuwachs von 123 (1934) gegen 108 (1933). Das Gegenteil, eine Verminde-

rung findet sich bei den Schriften über Kunst und Architektur: 99 (1934) gegen 116 (1933), und über Handel, Industrie und Verkehrswesen: 109 (1934) gegen 149 (1933). Keine grossen Unterschiede weisen die Zahlen der übrigen Gebiete auf; Recht: 350 (1934) gegen 365 (1933); Naturwissenschaften: 84 (1934) gegen 71 (1933); Literatur: 324 (1934) gegen 311 (1933); Geschichte: 144 (1934) gegen 152 (1933); Geographie: 80 (1934) gegen 64 (1933).

Ordnen wir die Bücher nach den *Sprachen*, so zeigt sich im deutschen Sprachgebiet eine Zunahme von 1375 (1934) gegen 1337 (1933), dagegen in französischer Sprache eine kleine Abnahme 470 gegen 491 (1933); in der italienischen (45 gegen 42, 1933) und romanischen Sprache (11 gegen 13) sind die Unterschiede nicht gross.

Von Interesse ist auch, wieviele von den 1965 Schriften im Auslande erschienen sind. 1934 waren es 524, vorletztes Jahr 1933 nur 484; sonst war diese Zahl in den früheren Jahren immer grösser, im Jahre 1930 betrug sie 609.

Die Krisenzeit hatte sich besonders im Jahre 1933 ausgewirkt; damals sank die Gesamtzahl von 2444 auf 1967 herunter und näherte sich wieder den Zahlen von 1927 und 1928. Ob die Anzahl der Veröffentlichungen stabil bleibt, wird das nächste Jahr zeigen.

W. J. M.

Ein seltenes Urkundenbuch

Eine wertvolle Publikation aus dem 17. Jahrhundert sind die *Documenta archivii Einsidlensis*, die Sammlung der Urkunden des Stifts Einsiedeln, die Abt Placidus Reimann (1629—1670) zusammenstellen liess. Von den 14 Bänden, die das Manuskript umfasst, sind 5 in den Jahren 1665—1695 in der Stiftsdruckerei Einsiedeln in wenigen Exemplaren gedruckt worden. Band 1 umfasst die geistlichen Urkunden und Akten, darunter die Anniversarien; Band 2 die allgemeinen weltlichen Documente des Klosters und die Akten des Amtsbezirks Einsiedeln; Band 3 die der Probstei